

Fortschreibung der Bedarfs- und Ausbauplanung für die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) in Nürnberg

Ziele der Fortschreibung sind eine Aktualisierung der Bedarfseinschätzungen pro Schulart, eine Festlegung der Rangfolge noch unversorgter Schulstandorte sowie eine Überprüfung der aktuellen Ressourcenverteilung und die Identifikation des Ausbaubedarfs bei Bestandsschulen. Hierbei soll grundsätzlich der Flächendeckung Priorität vor der fachlichen Aufwertung eingeräumt werden.

Das Datenkonzept für die indikatorengestützte Fortschreibung wurde gegenüber 2009 weiterentwickelt, zudem wurden neue Vorgaben der überarbeiteten Richtlinie zur Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen – JaS vom 20.11.2012 berücksichtigt. Bei JaS-Bestandsschulen wurden die Dokumentationsdaten der in Bayern standardisierten jährlichen JaS-Evaluation als Erfahrungswerte zum Abgleich herangezogen.

1. Aktualisierte Bedarfsanalyse

Im Rahmen der Fortschreibung der Bedarfsanalyse wurden die Kriterien von 2009 aufgrund veränderter Datengrundlagen z.T. angepasst und aktualisiert. Wie 2009 wurden die Kriterien dann untereinander gewichtet und je Schulart eine Rangfolge der einzelnen Schulen gebildet. Die Ergebnisse der Fortschreibung werden vergleichend zu den Ergebnissen der Bedarfsanalyse von 2009 dargestellt. Zudem wird aufgezeigt, inwieweit die Ausbauziele von damals erreicht werden konnten und schulartsspezifisch Perspektiven zum weiteren Ausbau formuliert.

1.1 Grundschule

Die Rangfolge innerhalb der Grundschulen wurde 2014 mittels folgender Kriterien aktualisiert:

Kriterien	Gewichtung
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Faktor 2
Anteil von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	Faktor 2
Übertrittsquote an weiterführende Schulen (Gymnasium, Realschule)	Faktor 1
Sozialer Belastungsindex: <i>bestehend aus Anteil Kinder unter 10 Jahren, die in SGBII-Bedarfsgemeinschaften leben + Anteil Jugendhilfedichte (Kinderschutzfälle + teilstat./stationäre Hilfen zur Erziehung bei unter 10-Jährigen) + Defizite gemäß Schuleingangsuntersuchung</i>	Faktor 2

Eine Förderung von JaS an der Grundschule durch den Freistaat Bayern ist dann möglich, wenn diese einen Migrationsanteil von mehr als 20 % aufweist. Das BayStMAS benennt auf Grundlage der 2012 aktualisierten Förderrichtlinie zudem 1,0 VK-Stelle je Standort als Regelfall. In der 2009 geltenden Förderrichtlinie galt noch, dass bei einer Schüleranzahl von bis zu 400 Schülerinnen und Schülern 0,5 Vollzeitstellen (VK) und bei über 400 Schülerinnen und Schülern 1,0 VK zum Einsatz kommen sollten. Die neue Richtlinie sieht zudem vor, dass nun ab 400 Schülerinnen und Schülern und besonders belasteten Standorten ausnahmsweise auch bis zu zwei JaS-Stellen besetzt werden können.

Bayernweite Erfahrungen (auch in Nürnberg) bestätigen, dass eine Anpassung der Mindestausstattung von mehr als 0,5 VK-Stellen je Standort nötig ist. An Grundschulen ist für JaS eine dauerhafte Präsenz an vier bis fünf Wochentagen mit einer regelmäßigen Kontaktmöglichkeit vor dem Unterricht und über Mittag zwingend erforderlich. Dies ist mit einer halben Stelle nicht erfüllbar. Die Bemessungsgrenze für 1,0 VK-Stelle sollte im Grundschulbereich künftig prinzipiell ab 250 statt bisher 400 Schülerinnen und Schülern erfolgen. Diese Empfehlung orientiert sich an den Erfahrungswerten anderer Träger: z. B. Stadt München (250), der "Kooperationsverbund Schulsozialarbeit" Deutschland nennt eine

Obergrenze von 200 Schülern pro VK-Stelle. Praxisdokumentation und -erfahrung zur JaS in Nürnberg belegen, dass bei TZ-Kräften an Standorten mit 300 bis 400 Schülerinnen und Schülern ein qualitativer Einschnitt z. B. durch die Reduzierung von Kontakten mit wichtigen Kooperationspartnern wie ASD oder der Anzahl der Beratungskontakte pro Fall stattfindet. Für kleinere Schulstandorte (unter 250 Schülerinnen und Schüler) kann aus fachlicher Sicht vom Standard einer VK abgewichen werden. Jedoch gilt es hier eine Mindestausstattung in Höhe von 0,75 Stelle je Standort abzusichern, um den oben skizzierten Anforderungen Rechnung tragen zu können. Perspektivisch sollte auch bei größeren (über 400 Schülerinnen und Schüler) und belasteten Schulstandorten eine Aufstockung von 1 VK auf 1,5 VK-Stellen angestrebt werden. Aufgrund der Bedeutung früher Förderung und präventiver Maßnahmen für junge Menschen am Beginn ihrer schulischen Bildungslaufbahn sollte zudem prioritär auf einen grundsätzlichen Flächenausbau der JaS an Grundschulen hingearbeitet werden. Für die weitere Ausbauplanung wird vorgeschlagen, den skizzierten Bemessungsgrößen zu folgen. Zudem sollte die Realisierung offener Ausbauziele von 2009 weiter verfolgt werden. Daraus ergibt sich folgender Bedarfsplan Grundschule:

Grundschulen in Nürnberg: Fortschreibung Bedarfsplan 2014	Sprengel	Schüler 2013/ 2014	Rang 2009	Rang 2014	Förder- fähig (>20% Migra)	Plan- JaS (VK) 2009	IST- JaS (VK) 2014	Diff. Aus- bau 2009- 2014	Plan- JaS (VK) ab 2014	Zusätzl. Stellen- bedarf
GS Wiesenschule	64	438	7	1	F	1,0	1	0	1	0
GS Kopernikusschule	15	559	3	2	F	1,0	1	0	1	0
GS St. Leonhard	49	407	1	3	F	1,0	1	0	1	0
GS Friedrich-Wanderer-Schule	56	452	4	4	F	1,0	1	0	1	0
GS Friedr.-Wilh.-Herschel-Schule	21	350	6	5	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Sperberschule	51	388	7	6	F	1,0	1	0	1	0
GS Scharerschule	47	369	10	7	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Holzgartenschule	63	486	2	8	F	1,0	1	0	1	0
GS Knauer-Schule	29	254	5	9	F	0,5	0,5	0	0,75	0,25
GS Carl-von-Ossietzky-Schule	38	199	16	10	F	0,5	0,5	0	0,75	0,25
GS Zugspitzstr.	60	434	22	11	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Georg-Paul-Amberger-Schule	61	355	9	13	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Ludwig-Uhland-Schule	54	308	12	15	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Maiacher Str.	32	227	21	14	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Reutersbrunnenschule	42	321	11	16	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Konrad-Groß-Schule	37	173	14	17	F	0,5	0,5	0	0,75	0,25
GS Bauernfeindschule	7	228	35	18	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Bismarckstr.	10	340	13	12	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Herriedener Str.	20	293	20	19	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Georg-Ledebour-Schule	16	192	15	20	F	0,5	0,5	0	0,75	0,25
GS Dunant-Schule	11	458	17	21	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Friedrich-Hegel-Schule	34	343	19	22	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Dr.-Theo-Schöller-Schule	48	275	18	23	F	0,5	0,5	0	1	0,5
GS Insel Schütt	25	187	32	24	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Astrid-Lindgren-Schule	45	176	28	24	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS St. Johannis	1	316	31	27	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Helene-von-Forster-Schule	44	288	34	26	F	0,5	0	- 0,5	1	1
GS Adalbert-Stifter-Schule	26	178	23	29	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Viatisstr.	55	370	25	28	F	1,0	0	- 1	1	1
GS Nürnberg-Eibach	14	367	29	30	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Erich-Kästner-Schule	12	286	23	31	F	0,5	0	- 0,5	1	1
GS Bartholomäusschule	62	197	27	32	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Volksschule Ziegelstein	19	392	30	33	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Paniersplatz	39	205	33	34	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Thusnelda-Schule	53	184	26	35	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Gebrüder-Grimm-Schule	17	312	41	36	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Wahlerschule	22	200	39	37	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Regenbogenschule	41	195	36	38	F	0,5	0	- 0,5	0,75	0,75
GS Theodor-Billroth-Schule	9	293	40	39	F (neu)	0,0	0	-	0,75	0,75
GS Schule Altenfurt	18	258	42	40		0,0	0	-	0	0

GS Schule Laufamholz	33	288	43	42		0,0	0	-	0	0
GS Max-Beckmann-Grundschule	8	287	37	43		0,0	0	-	0	0
GS Gebersdorfer Str.	65	145	46	44	F (neu)	0,0	0	-	0,75	0,75
GS Thoner Espan	52	297	38	41	F (neu)	0,0	0	-	1	1
GS Schule im Knoblauchsland	36	261	45	45		0,0	0	-	0	0
GS Fischbach	13	191	47	46	F (neu)	0,0	0	-	0,75	0,75
GS Nürnberg-Katzwang	28	243	44	47		0,0	0	-	0	0
GS Ketteler-Schule	30	185	48	48		0,0	0	-	0	0
GS Martin-Luther-King-Schule	31	115	51	49		0,0	0	-	0	0
GS Schule Großgründlach	43	130	49	50		0,0	0	-	0	0
GS Buchenbühler Schule	27	69	50	51		0,0	0	-	0	0
Bestandsschulen						19,5	12,5	- 7		25,25

Ingesamt gibt es 12,5 JaS-Stellen an 19 von 51 Nürnberger Grundschulen. Ausgehend der Ausbauplanung von 2009 steht noch die Schaffung von 7 Stellen für 13 weitere Grundschulen aus. Bei den noch nicht versorgten Grundschulstandorten hat sich v. a. bei der GS Zugspitzstr., GS Maiacher Str., GS Bauernfeindschule sowie GS Dunant-Schule die Bedarfssituation verändert: Diese Standorte haben sich im Ranking deutlich nach oben geschoben. Zudem hat sich der Anteil der förderfähigen Schulen (Migrationsanteil > 20%) erhöht: Demnach sind jetzt auch die GS Zugspitzstr., GS Dunant-Schule, GS St. Johannis, GS Eibach, GS Ziegelstein, GS Gebrüder-Grimm-Schule, GS Theodor-Billroth-Schule, GS Gebersdorfer Str., GS Thoner Espan sowie GS Fischbach förderfähig.

Für einen grundsätzlichen Flächenausbau der JaS an Grundschulen einhergehend mit einer Anpassung der Bemessungsgröße beim Stellenumfang in GS (Mindestausstattung GS bei 1 VK; abweichend 0,75 VK unterhalb 250 Schüler) sowie der Realisierung noch offener Ausbauziele von 2009 wären im Endausbau weitere 25,25 VK erforderlich.

1.2 Mittelschule

Die Rangfolge innerhalb der Mittelschulen wurde 2014 mittels folgender Kriterien aktualisiert.

Kriterien	Gewichtung
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Faktor 2
Anteil von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	Faktor 2
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit bestandenem Qualifizierenden Mittelschulabschluss	Faktor 1
Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss	Faktor 1
Anteil 10- bis unter 16-Jährige, die in SGBII-Bedarfsgemeinschaften leben	Faktor 1

Für die JaS an Mittelschulen soll an den 2009 formulierten Bemessungsgrößen für die Bestimmung des standortbezogenen JaS-Bedarfs grundsätzlich festgehalten werden. Demnach sollen auch künftig bei einer Schüleranzahl von bis zu 200 Schülerinnen und Schülern 0,5 VK-Stellen, bei bis zu 400 Schülerinnen und Schülern 1,0 VK und bei über 400 Schülerinnen und Schülern 1,5 VK zum Einsatz kommen. Perspektivisch sollte aber analog den Überlegungen zum Grundschulbereich auch bei kleineren MS-Standorten (derzeit vier mit je 0,5 VK-Stellen) eine grundsätzliche Mindestausstattung mit 0,75 VK-Stellen angestrebt werden. Der Ausbauvorschlag an der MS Adalbert-Stifter-Schule von 1,0 auf 1,5 VK-Stellen ist neu formuliert und begründet sich aufgrund der großen spezifischen Flüchtlingszielgruppe in den Übergangsklassen. Die weitere Ausbauplanung für die Mittelschulen bezieht sich v. a. auf die Realisierung noch offener Ausbauziele von 2009.

Mittelschulen in Nürnberg: Fortschreibung Bedarfsplan 2014	Schüler 2013/2014	Rang 2009	Rang 2014	Plan- JaS (VK) 2009	IST-JaS (VK) 2014	Diff. Ausbau Ziele 2009- 2014	Plan- JaS (VK) ab 2014	Zusätzl. Stellenbedarf
MS Hummelsteinerweg (Mitte)	498	2	1	1,5	1	- 0,5	1,5	0,5
MS Preißler-S. (West)	602	4	2	1,5	1	- 0,5	1,5	0,5
MS Schöller-S. (Nord)	410	7	3	1,5	1	- 0,5	1,5	0,5

MS Herschel-S. (Süd)	441	9	4	1,5	1	- 0,5	1,5	0,5
MS St. Leonhard (West)	299	1	5	1,0	1	0	1	0
MS Sperberschule (Süd)	379	6	6	1,0	1	0	1	0
MS Bismarckstr. (Nord)	328	8	6	1,0	1	0	1	0
MS Adalbert-Stifter-S. (Südost)	397	5	8	1,0	1	0	1,5	0,5
MS Robert-Bosch-S. (Südwest)	513	12	9	1,5	1	- 0,5	1,5	0,5
MS Scharrerschule (Mitte)	364	3	10	1,5	1	- 0,5	1	0
MS Ossietzky-S. (West)	304	10	10	1,0	1	0	1	0
MS Thusneldaschule (Mitte)	159	18	12	0,5	0,5	0	0,5	0
MS Insel Schütt (Mitte)	259	17	13	1,0	1	0	1	0
MS Holzbauer-S. (Süd)	223	16	13	1,0	1	0	1	0
MS Georg-Ledebour-S. (Südost)	311	15	15	1,0	1	0	1	0
MS Neptunweg (Südost)	211	13	16	1,0	1	0	1	0
MS Ludwig-Uhland-S. (Nord)	407	11	17	1,0	1	0	1	0
MS Schößleinsgasse (Südwest)	209	20	18	1,0	1	0	1	0
MS Bertolt-Brecht-S. (Südost)	251	22	19	1,0	1	0	1	0
MS K.-Groß-S. (Nord)	163	14	20	1,0	1	0	1	0
MS Altenfurt (Südost)	96	19	21	0,5	0,5	0	0,5	0
MS Katzwang (Südwest)	144	23	22	0,5	0,5	0	0,5	0
MS Staedtler-S. (Nord)	103	24	23	0,5	0,5	0	0,5	0
				24	21	-3	24	3

Wie geplant konnten an allen 23 Nürnberger Mittelschulen JaS-Kapazitäten geschaffen werden. Lediglich an sechs Schulen sind die intendierten Ausbauziele von 2009 noch nicht erreicht. Zur Erreichung dieser Ziele ist die Schaffung von drei weiteren Stellen nötig.

1.3 Realschule

Die Rangfolge innerhalb der Realschulen wurde 2014 mittels folgender Kriterien aktualisiert.

Kriterien	Gewichtung
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Faktor 2
Anteil von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	Faktor 2
Anteil Schülerinnen und Schüler mit erfolgreichem Mittleren Abschluss	Faktor 1
Anteil Schülerinnen und Schüler, die auf die Mittelschule wechseln	Faktor 1

An den 2009 für Realschulen formulierten Ausbauzielen wird weiter festgehalten. Unter Berücksichtigung der neuen Johann-Pachelbel-Realschule wären demnach 8,0 VK an Realschulen nötig.

Realschulen in Nürnberg: Fortschreibung Bedarfsplanung 2014	Schüler 2013/2014	Rang 2009	Rang 2014	Plan- JaS (VK) 2009	IST- JaS (VK) 2014	Diff. Ausbau zu Ziele 2009	Plan- JaS (VK) ab 2014	Zusätzl. Stellen- bedarf
Adam-Kraft-Realschule	514	2	1	2	2	0	-	-
Veit-Stoß-Realschule	802	4	1	1	1	0	-	-
Geschwister-Scholl-Realschule	875	1	3	1	1	0	-	-
Peter-Vischer-Realschule	606	4	3	1	1	0	-	-
Peter-Henlein-Realschule*	1053	3	5	1	0	1	1	1
RS an der Bertolt-Brecht-Schule	596	6	6	1	0,5	- 0,5	1	0,5
Johann-Pachelbel-Realschule (neu)	386	-	-	-	-		1	1
				7,00	5,50	-1,50	3,00	2,50

*Projektstelle Migration & Schulerfolg lief 2012 aus. Bisher keine neue Planstelle geschaffen.

An fünf Realschulen sind die Ausbauziele von 2009 umgesetzt worden. Lediglich an der Bertolt-Brecht-Schule ist der geplante Stellenumfang noch nicht planmäßig ausgebaut. Neu hinzugekommen ist die Johann-Pachelbel-Realschule. Diese soll aufgrund ihrer prognostizierbaren Größenentwicklung sowie des hohen Migrationsanteils ebenfalls mit 1,0 VK-Stelle berücksichtigt werden. Die Peter-Henlein-Realschule hat bereits seit der letzten Ausbauplanung 1,0 VK-Stelle JaS; allerdings bisher ohne Fixierung im Stellenplan.

1.4 Sonderpädagogische Förderzentren

Die Rangfolge innerhalb der Sonderpädagogischen Förderzentren wurde 2014 mittels folgender Kriterien aktualisiert. Dabei wurde wieder zwischen den Stufen I und II (Grundschulstufe) und III und IV (Hauptschulstufe) unterschieden:

Kriterien	Gewichtung
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Faktor 1
Anteil von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	Faktor 1

Die Bemessungsgrößen zum standortbezogenen JaS-Stellenbedarf bleiben gegenüber 2009 unverändert. Demnach sollen in der Hauptschulstufe bei bis zu 150 Schülerinnen und Schülern 0,5 VK-Stellen und über 150 Schülerinnen und Schülern 1,0 VK zum Einsatz kommen. In der Grundschulstufe sollen bei bis zu 200 Schülerinnen und Schülern 0,5 VK und über 200 Schülern 1,0 VK eingesetzt werden.

Daraus ergibt sich folgender Bedarfsplan für die Sonderpädagogischen Förderzentren:

Förderzentren (GS-Stufe): Fortschreibung Bedarfsplanung 2014	Schüler 2013/2014	Rang 2014	Rang 2009	Plan- JaS (VK) 2009	IST- JaS (VK) 2014	Diff. Ausbau Ziele 2009- 2014	Plan- JaS (VK) ab 2014	Zusätzl. Stellen- bedarf
SFZ An der Bärenschanze	251	1	1	1,0	1	0	1,0	0
SFZ am Jean-Paul-Platz	127	2	2	0,5	0,5	0	0,5	0
SFZ Nürnberg-Langwasser	143	3	4	0,5	0,5	0	0,5	0
SFZ Eibach-Röthenbach (Eva-Seligmann-Schule)	82	3	5	0,5	0,5	0	0,5	0
SFZ Paul-Moor-Schule	81	5	3	0,5	0,5	0	0,5	0
				3	3	0	3	0

Förderzentren (HS-Stufe): Fortschreibung Bedarfsplanung 2014	Schüler 2013/2014	Rang 2014	Rang 2009	Plan- JaS (VK) 2009	IST- JaS (VK) 2014	Diff. Ausbau zu Ziele 2009	Plan- JaS (VK) ab 2014	Zusätzl. Stellen- bedarf
SFZ An der Bärenschanze	152	1	1	1,0	1	0	1,0	0
SFZ am Jean-Paul-Platz	109	2	2	1,0	1	0	1,0	0
SFZ Paul-Moor-Schule	144	3	3	1,0	1	0	1,0	0
SFZ Nürnberg-Langwasser	150	3	4	1,0	1	0	1,0	0
SFZ Eibach-Röthenbach (Eva-Seligmann-Schule)	51	5	5	0,5	0,5	0	0,5	0
				4,5	4,5	0	4,5	0

Die gesteckten Ausbauziele von 2009 konnten erreicht werden. Wie in Beilage 2.1 (Punkt 2.4) beschrieben, soll die weitere Bedarfs- und Ausbauplanung für Sonderpädagogische Förderzentren nochmals gesondert betrachtet werden. Eine entsprechende Aktualisierung der Bedarfs- und Ausbauplanung für diesen Schultyp soll in den nächsten 1-2 Jahren erfolgen und in die Gesamtplanungen für die JaS an Nürnberger Schulen eingespeist werden.

1.5 Berufliche Schulen

Die Rangfolge innerhalb der Beruflichen Schulen wurde 2014 mittels folgender Kriterien aktualisiert.

Kriterien	Gewichtung
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	Faktor 2
Anteil Schülerinnen und Schüler (unter 18 Jahren)	Faktor 1
Ausländeranteil	Faktor 1
Anteil der jungen Menschen nach SGB II (unter 25; einschl. Jg. 1990)	Faktor 0,5
Anteil Schülerinnen und Schüler mit geringer Vorbildung (o. Abschluss/Abschluss der MS/FöS/sonst. Abschluss)	Faktor 1
Anteil Schülerinnen und Schüler mit erschwerter beruflicher Integration (JoA+BVB+ BGJ+BFS)	Faktor 2

Die beruflichen Schulen sollen langfristig je 1,0 VK-Stelle erhalten.
Daraus ergibt sich folgender Bedarfsplan für die beruflichen Schulen:

Berufl. Schulen: Fortschreibung Bedarfsplanung 2014	Schüler 2013/2014	Rang 2009	Rang 2014	Plan-JaS (VK) 2009	IST-JaS (VK) 2014	Diff. Ausbau Ziele 2009- 2014	Plan-JaS (VK) ab 2014	Zusätzl. Stellenbedarf
B5	1244	1	1	1,0	1+1(UMF)	+ 1	2	0
B11	1247	4	2	1,0	1	0	1	0
B1	2090	7	3	1,0	1,5	+ 0,5	1,5	0
B3	1331	3	3	1,0	1	0	1	0
B8	2565	9	5	0,0	1	+ 1	1	0
B12	647	2	6	1,0	1	0	1	0
B2	2232	12	7	0,0	0	0,0	1	1
B6	2063	10	8	0,0	1	+ 1	1	0
B14	1856	6	9	1,0	0	Stelle zu B9	0,5	0,5
B9	1543	-	10	-	0,5	von B14	0,5	0
St. FOS	1644	8	10	0,0			-	-
B4	2322	12	12	0,0			1	1
B7	687	5	12	1,0	0,5	0,5 zu B10	0,5	0
B13	774	11	14	0,0			-	-
B10	795	-	15	-	0,5	von B 7	0,5	0
St. BOS	838	14	16	0,0			-	-
7 10 + 3 12,5 2,5								

Im Vergleich zur Ausbauplanung von 2009 erfolgte eine bedarfsbezogene Anpassung im Jahr 2012. In der Folge konnten mehr JaS-Kapazitäten an Beruflichen Schulen geschaffen werden, um dem vorliegendem Bedarf besser Rechnung zu tragen (z. B. Arbeit mit UMF an der B1 oder B5). Die Finanzierung dieser Stellen erfolgte durch das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT). Veränderungen im Ranking sind Folge einer Strukturreform innerhalb des Berufsschulbereichs, wonach sich die Zuschnitte für vier Schulen (B3, B4, B8, B14) verändert haben und zwei Schulen (B 9, B 10) neu hinzugekommen sind.

Stellenbedarf ergibt sich an den beiden Schulstandorten B2 und B4 mit jeweils 1,0 VK-Stelle, da hier noch keine JaS-Fachkräfte arbeiten. Durch die Umstrukturierung ergab sich eine Umbenennung bei der B7 (bereits an zwei Standorten) in nun B7 und B10. Die jeweils mit 0,5 VK-Stelle JaS besetzten Einzelstandorte bleiben erhalten. Die aus der B14 entstandene B9 behielt die 0,5 VK-Stelle JaS. Auch hier ergab sich dadurch keine Änderung. Für die neu entstandene B14 ergibt sich ein dringender Bedarf an einer 0,5 VK-Stelle JaS.

2. Aktualisierter Ausbauplan

Im Ausbauplan werden die Bedarfe der einzelnen Schularten in eine Gesamtrangfolge gebracht und ein Vorschlag für die weiteren Ausbaustufen konkretisiert. Damit verfügt die Stadt über ein Instrument, das zeigt, an welcher Schule die nächste verfügbare Kapazität eingesetzt werden sollte. Dabei gilt immer der Grundsatz, dass jede Schule für sich entscheidet, ob sie sozialpädagogische Fachkräfte der JaS einsetzen möchte, dann aber auch die im Rahmenkonzept geltenden Grundbedingungen erfüllen muss. Sollte eine Schule den Einsatz von JaS ablehnen, geht das Angebot an die nächste Schule im Ausbauplan.

Der Ausbauplan soll als Planungsgrundlage für die nächsten Jahre dienen und die Abfolge von Stellenschaffungen regeln, insofern die finanziellen Möglichkeiten des städtischen Haushalts dies ermöglichen. In fünf Jahren gilt es die Planungsgrundlage zu aktualisieren und die langfristig vorgesehenen Ausbauziele bei Veränderungen entsprechend anzupassen. Die Formulierung der *Ausbauziele für Sonderpädagogische Förderzentren* bedarf wie bereits erwähnt einer gesonderten Betrachtung, die weitere Prüfaufträge nach sich zieht.

2.1 JaS an Grundschulen

Aufgrund der Bedeutung früher Förderung und präventiver Maßnahmen für junge Menschen am Beginn ihrer schulischen Bildungslaufbahn soll auf einen grundsätzlichen Flächenausbau der JaS an Grundschulen hingearbeitet werden. Dies hat zur Folge, dass in der größten Stufe der Ausbauplanung (Stufe 2) alle Grundschulstandorte – nach Rankingliste – berücksichtigt werden, die förderfähig sind. Dringend erforderlich ist dabei für alle Grundschulen eine Anhebung der Mindestpersonalausstattung je Standort. Dies ist durch bayernweite Erfahrungen (auch in Nürnberg) begründet; die Umsetzung ist andernorts bereits erfolgt. An Grundschulen sind für JaS immer eine dauerhafte Präsenz an vier bis fünf Wochentagen und eine regelmäßige Kontaktmöglichkeit vor dem Unterricht und über Mittag zwingend notwendig. Dies ist mit 19,5 Wochenarbeitsstunden nicht realisierbar. Das BayStMAS benennt als Regelfall 1,0 VK-Stelle je Standort. Die Bemessungsgrenze für 1,0 VK-Stelle sollte im Grundschulbereich künftig prinzipiell ab 250 statt bisher 400 Schülerinnen und Schülern erfolgen. Dieser Orientierungswert hat sich z. B. in der Stadt München bewährt und entspricht auch aus Sicht der Nürnberger Erfahrungswerte einer sinnvollen Bemessungsgröße. Für kleinere Schulstandorte (unter 250 Schülerinnen und Schüler) kann aus fachlicher Sicht von diesem Standard abgewichen werden, jedoch gilt es hier eine Mindestausstattung in Höhe von 0,75 Stelle je Standort abzusichern, um den skizzierten Anforderungen Rechnung tragen zu können. Der Flächenausbau mit qualitativer Bestandsaufwertung im Bereich der Grundschulen erfolgt zweistufig: Zunächst werden die Standorte versorgt, die förderfähig sind aber bisher noch keine JaS-Stellen haben. Danach erfolgt bei Bestandsschulen der qualitative Ausbau gemäß den skizzierten Personalbemessungsgrößen. Perspektivisch sollte zudem bei größeren (über 400 Schülerinnen und Schüler) und belasteten Schulstandorten eine Aufstockung von 1 VK auf 1,5 VK-Stellen angestrebt werden.

2.2 JaS an Mittelschulen

Neben der inzwischen erreichten flächendeckenden Besetzung von Stellen an Nürnberger Mittelschulen soll am Ziel des Ausbaus von 1,0 auf 1,5 VK-Stellen (analog 2009) an Mittelschulen mit besonderem Handlungsbedarf (z. B. aufgrund Größe oder spezifischer Zielgruppen und Problemlagen im Sozialraum) festgehalten werden. Dies wird in Ausbaustufe 3 benannt. Der Ausbauvorschlag an der MS Adalbert-Stifter-Schule von 1,0 auf 1,5 VK-Stellen ist neu formuliert und begründet sich aufgrund der großen spezifischen Flüchtlingszielgruppe in den Übergangsklassen. Perspektivisch sollten auch kleinere MS-Standorte (derzeit vier mit je 0,5 VK-Stellen) eine grundsätzliche Mindestausstattung mit 0,75 VK-Stellen haben.

2.3 JaS an Realschulen

Der bisherige JaS-Bestand an Realschulen soll erhalten bleiben. Die Johann-Pachelbel-Realschule soll aufgrund ihrer prognostizierbaren Größenentwicklung sowie des hohen Migrationsanteils ebenfalls mit 1,0 VK-Stelle berücksichtigt werden. Sie ist daher in Stufe 1 geführt. Die Peter-Henlein-Realschule hat bereits seit der letzten Ausbauplanung 1,0 VK-Stelle JaS; allerdings ohne Fixierung im Stellenplan. Sie soll daher mit in der Ausbauplanung berücksichtigt werden (Stufe 3). An der Bertolt-Brecht-Schule ist der Realschulbereich mit einer 0,5 VK-Stelle besetzt. Hier gilt es das Ausbauziel von 2009 (1 VK) umzusetzen (Stufe 3).

2.4 JaS an Beruflichen Schulen

In den letzten Jahren wurde JaS an beruflichen Schulen bereits im Rahmen der Förderung durch BuT an verschiedenen Standorten bereits ausgebaut. Dringend erforderlicher Ausbaubedarf ist aktuell noch an den beiden Schulstandorten B2 und B4 mit jeweils 1,0 VK-Stelle vorhanden. Da hier noch keine JaS-Fachkräfte arbeiten, wird der Ausbau in Stufe 1 vorgeschlagen. Durch die Umstrukturierung innerhalb des Berufsschulbereiches ergab sich eine Umbenennung bei der B7 (bereits an 2 Standorten) in nun B7 und B10. Die jeweils mit 0,5 VK-Stelle JaS besetzten Einzelstandorte bleiben erhalten. Die aus der B14 entstandene B9 behielt die 0,5 VK-Stelle JaS. Auch hier ergab sich dadurch keine Änderung. Für die neu entstandene B14 ergibt sich ein dringender Besetzungsbedarf mit 0,5 VK-Stelle JaS, der in der Ausbaustufe 1 benannt wird.

2.5 Perspektiven für JaS an Gymnasien

Der bayerische Ministerrat hat einen Grundsatzbeschluss zur Bezuschussung der Jugendsozialarbeit an Schulen gefasst, der für Gymnasien derzeit eine Förderung ausschließt. Es bleibt aber festzuhalten, dass an einigen Gymnasien in Nürnberg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf ebenfalls gegeben ist und der Einsatz einer JAS-Stelle erforderlich wäre. Die verschiedenen Sozialindikatoren bzw. der Migrationshintergrund belegen, dass in großstädtischen Gymnasien vielfach mehr Schülerinnen und Schüler als in anderen Schulen aus belasteten Familien sind. Aus diesem Grund bedürfen diese auch sozialpädagogischer Unterstützung durch JAS-Mitarbeiter/innen.

Aus den schultypsspezifischen Empfehlungen ergibt sich folgender Ausbauplan in drei Stufen:

AKTUALISIERTE AUSBAUPLANUNG 2014		Bestand 2014	Ausbauziel	Zusätzlicher Stellenbedarf
Stufe 1	Standorte ohne JaS-Stellen mit dringend erforderlichem Ausbaubedarf (Anpassung der Bemessungsgröße beim Stellenumfang in GS: Mindestausstattung GS bei 1 VK; abweichend 0,75 VK unterhalb 250 Schüler)			
	GS Zugspitz	0,00	1,00	1,00
	GS Maiacher	0,00	0,75	0,75
	GS Bauernfeind	0,00	0,75	0,75
	GS Dunant	0,00	1,00	1,00
	RS J-Pachelbel	0,00	1,00	1,00
	BS 02	0,00	1,00	1,00
	BS 04	0,00	1,00	1,00
	BS 14	0,00	0,50	0,50
		7,00		

Stufe 2	Flächenausbau Grundschule mit qualitativer Bestandsaufwertung (Anpassung der Bemessungsgröße beim Stellenumfang in GS: Mindestausstattung GS bei 1 VK; abweichend 0,75 VK unterhalb 250 Schüler)			
2.1 Flächenausbau: Förderfähige Grundschulen ohne JaS-Stellen				
	GS Insel Schütt	0,00	0,75	0,75
	GS Astrid Lindgren	0,00	0,75	0,75
	GS St Johannis	0,00	1,00	1,00
	GS Helene v Forster	0,00	1,00	1,00
	GS Adalbert Stifter	0,00	0,75	0,75
	GS Viatisstr	0,00	1,00	1,00
	GS Eibach	0,00	1,00	1,00
	GS Erich Kästner	0,00	1,00	1,00
	GS Bartholomäus	0,00	0,75	0,75
	GS Ziegelstein	0,00	1,00	1,00
	GS Paniersplatz	0,00	0,75	0,75
	GS Thusnelda	0,00	0,75	0,75
	GS Gebr.Grimm	0,00	1,00	1,00
	GS Wahler	0,00	0,75	0,75
	GS Regenbogen	0,00	0,75	0,75
	GS Theodor-Billroth-Schule	0,00	0,75	0,75
	GS Gebersdorfer Str.	0,00	0,75	0,75
	GS Thoner Espan	0,00	1,00	1,00
	GS Fischbach	0,00	0,75	0,75
				16,25
2.2 Qualitativer Bestandsausbau: Aufstockung der Standorte mit JaS-Stellen				
	GS Herschel	0,50	1,00	0,50
	GS Scharrer	0,50	1,00	0,50
	GS Knauer	0,50	0,75	0,25
	GS Ossietzky	0,50	0,75	0,25
	GS Amberger	0,50	1,00	0,50
	GS Uhland	0,50	1,00	0,50
	GS Reutersbrunnen	0,50	1,00	0,50
	GS Konrad Groß	0,50	0,75	0,25
	GS Bismarck	0,50	1,00	0,50
	GS Herriedener/Birkenwald	0,50	1,00	0,50
	GS G-Ledebour	0,50	0,75	0,25
	GS Fr-Hegel	0,50	1,00	0,50
	GS Dr Theo Schöller	0,50	1,00	0,50
				5,50
Stufe 3	Realisierung offener Ausbauziele von 2009 oder Aufstockung von bereits bestehenden JaS-Standorten mit besonderem Handlungsbedarf, die bereits JaS im Einsatz haben			
	MS Hummelsteiner Weg	1,00	1,50	0,50
	MS Preißler	1,00	1,50	0,50
	MS Dr. Theo Schöller	1,00	1,50	0,50
	MS Herschel	1,00	1,50	0,50
	MS Robert Bosch	1,00	1,50	0,50
	RS Peter Henlein*	0,00	1,00	1,00
	RS an der Bertolt-Brecht-Schule	0,50	1,00	0,50
	MS Adalbert-Stifter	1,00	1,50	0,50
				4,50
				*(MA seit letzter Planung bereits im Einsatz)
		Gesamt Zusätzlicher Stellenbedarf		
		33,25		